

Ergebnisbericht

Umgang mit der Corona-Krise

Christina Peter & Hans-Bernd Brosius

Teil 1: Mediennutzung

Studienhintergrund & Allgemeine Informationen

Methodischer Hintergrund

Im Rahmen der Corona-Krise haben wir eine mehrwellige Panelbefragung durchgeführt, um Einblicke in den Umgang mit der Krise zu bekommen. Die Befragung lief über das SoSci-Panel der DGPUK, in dem rund 100.000 Teilnehmende registriert sind, die freiwillig und entgeltfrei an sozialwissenschaftlichen Befragungen teilnehmen. Das Panel bietet somit zwar kein repräsentatives Abbild der deutschen Gesamtbevölkerung, wir haben in unserer Befragung aber Alter, Geschlecht und formale Bildung anhand der Bevölkerungsverteilung quotiert. Insgesamt haben 1.074 Personen alle drei Fragebögen ausgefüllt, alle nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf diese Stichprobe.

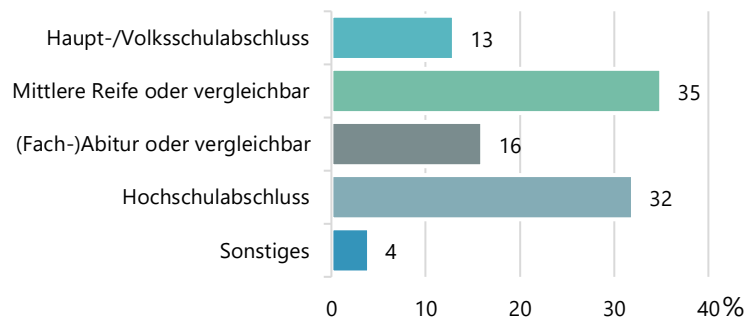
Erhebungszeitpunkt	27. März* (t1)	16. April* (t2)	30. April* (t3)
Fragebogen & Stichprobengröße	Fragebogen 1 <i>N</i> = 1.914	Fragebogen 2 <i>N</i> = 1.288	Fragebogen 3 <i>N</i> = 1.074
Zentrale Bestandteile	Einstellungen & Verhalten zu Corona und Beschränkungen Wohlbefinden Wahrnehmung & Bewertung von Medien Mediennutzung Soziodemografie Persönlichkeitseigenschaften	Einstellungen & Verhalten zu Corona und Beschränkungen Wohlbefinden Wahrnehmung & Bewertung von Medien Vertrauen in & Bewertung von verschiedenen Institutionen Nutzung sozialer Medien	Einstellungen & Verhalten zu Corona und Beschränkungen Wohlbefinden Wahrnehmung & Bewertung von Medien Mediennutzung Vertrauen in & Bewertung von verschiedenen Institutionen Bewertung Parteien & Politiker*innen Corona-Themenverdrossenheit

*Starttermin der jeweiligen Befragungswelle

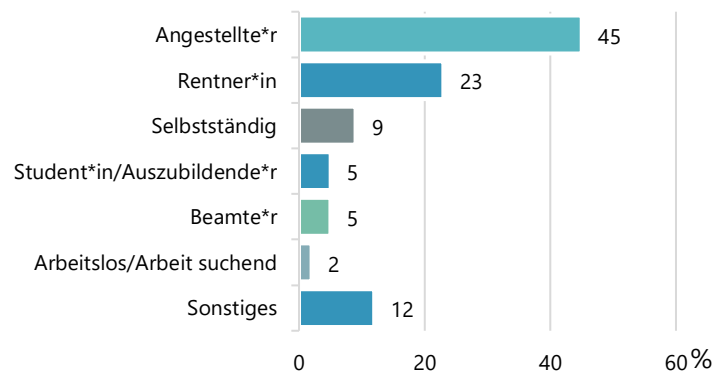
Überblick Stichprobe

- 51% weiblich, 48% männlich, 0.4% divers
- Teilnehmende im Alter 18 bis 86 Jahren, Durchschnittsalter 54 Jahre (SD=14)
- 31% leben alleine, 43% zu zweit, 26% mit zwei oder mehr Personen zusammen
- 38% zählen laut Selbstauskunft zu einer Risikogruppe (46% nein, 14% unsicher)

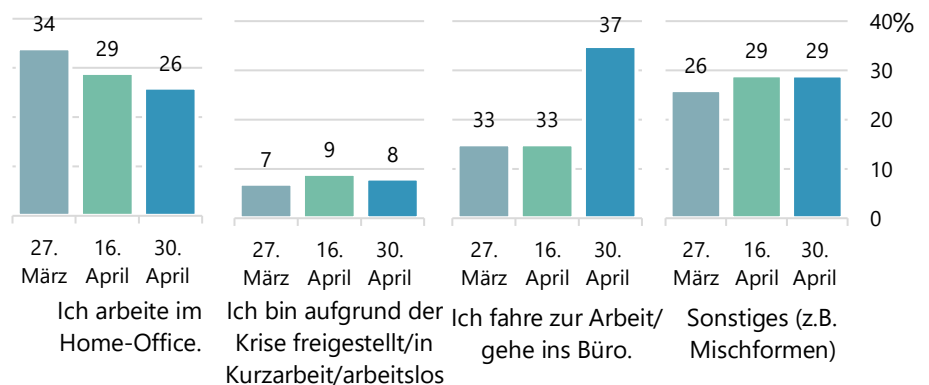
Formale Bildung



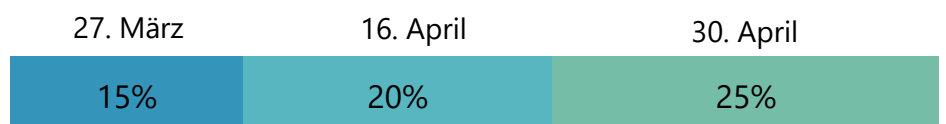
Arbeit/Tätigkeit




Veränderung der Arbeitssituation durch Corona



- Personen, die erkrankt sind oder Erkrankte kennen



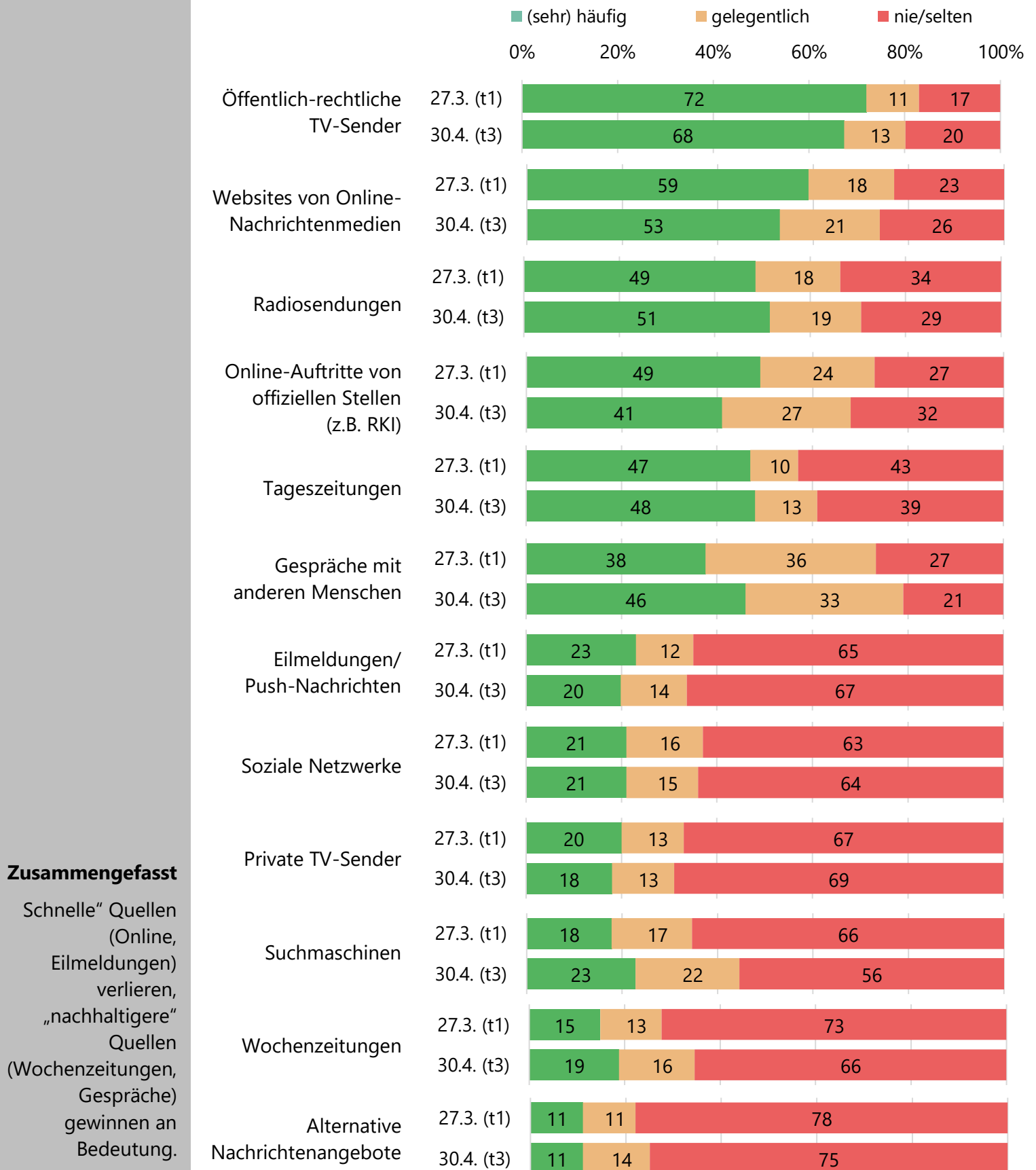


Ergebnisbericht

Teil 1: Mediennutzung

Informationsquellen Corona

„Wie häufig nutzen Sie die folgenden Quellen, um sich über die Corona-Krise zu informieren?“



Zusammengefasst

Schnelle“ Quellen (Online, Eilmeldungen) verlieren, „nachhaltigere“ Quellen (Wochenzeitungen, Gespräche) gewinnen an Bedeutung.

Top-Quellen für Corona-Neuigkeiten

Die aktuelle Lage ändert sich manchmal sehr schnell. Was würden Sie sagen, über welche dieser Quellen erfahren Sie es zuerst, wenn es Neuigkeiten zur Corona-Krise gibt?

		1	2	3
		Anteil an Personen, die diese Quelle auf 1 gesetzt haben	Anteil an Personen, die diese Quelle auf 2 gesetzt haben	Anteil an Personen, die diese Quelle auf 3 gesetzt haben
Radiosendungen	27.3. (t1)	20%	15%	10%
	30.4. (t3)	23%	17%	12%
Öffentlich-rechtliche TV-Sender	27.3. (t1)	20%	22%	16%
	30.4. (t3)	18%	23%	16%
Websites von Online-Nachrichtenmedien	27.3. (t1)	19%	12%	13%
	30.4. (t3)	18%	13%	12%
Eilmeldungen/ Push-Nachrichten	27.3. (t1)	12%	5%	4%
	30.4. (t3)	13%	4%	4%
Online-Auftritte von offiziellen Stellen (z.B. RKI)	27.3. (t1)	10%	13%	13%
	30.4. (t3)	7%	10%	12%
Tageszeitungen	27.3. (t1)	4%	8%	10%
	30.4. (t3)	5%	10%	12%
Gespräche mit anderen Menschen	27.3. (t1)	2%	6%	9%
	30.4. (t3)	4%	7%	8%
Soziale Netzwerke	27.3. (t1)	_*	_*	_*
	30.4. (t3)	5%	5%	5%
Private TV-Sender	27.3. (t1)	1%	4%	6%
	30.4. (t3)	2%	4%	5%
Alternative Nachrichtenangebote	27.3. (t1)	1%	2%	2%
	30.4. (t3)	2%	1%	3%
Suchmaschinen	27.3. (t1)	1%	2%	3%
	30.4. (t3)	1%	2%	4%
Wochenzeitungen	27.3. (t1)	0%	1%	2%
	30.4. (t3)	0%	1%	2%
Andere Quellen	27.3. (t1)	2%	1%	2%
	30.4. (t3)	3%	2%	2%

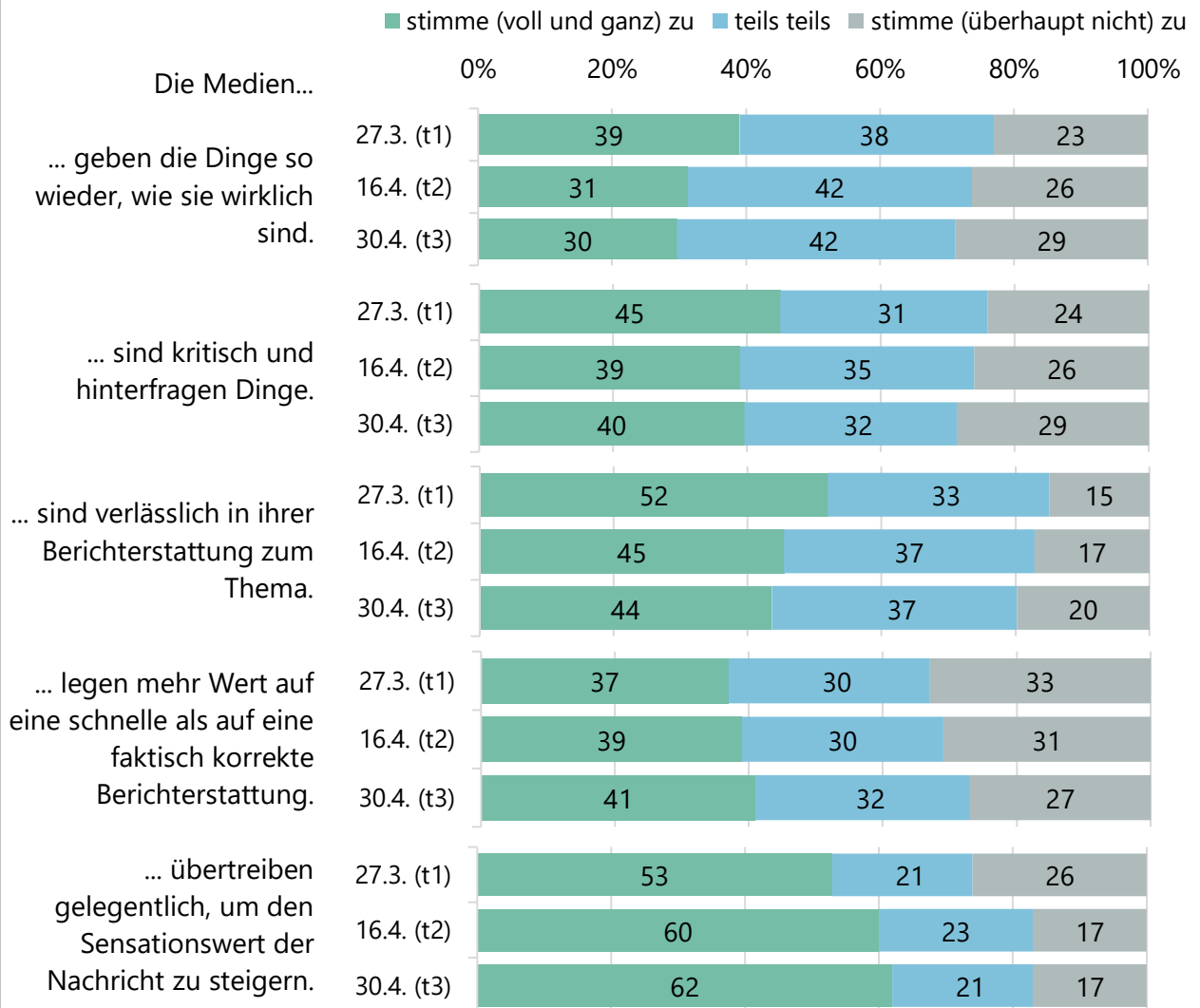
Zusammengefasst

Klassische Massenmedien dominieren auch bei den Quellen, aus denen man zuerst neue Infos bekommt.

Die Top-Quellen bleiben relativ stabil, mit Ausnahme offizieller Stellen, was aber vermutlich auch an Umstellung des RKIs von täglichen zu wöchentlichen Pressekonferenzen lag.

Bewertung Corona-Berichterstattung

„Wie bewerten Sie die bisherige Medienberichterstattung im Rahmen der Corona-Krise?“



Zusammengefasst

Die Bewertung der Corona-Berichterstattung verschlechtert sich und ist insbesondere Mitte April deutlich negativer als noch Ende März.

Womit hängt die Bewertung der Corona-Berichterstattung zusammen?

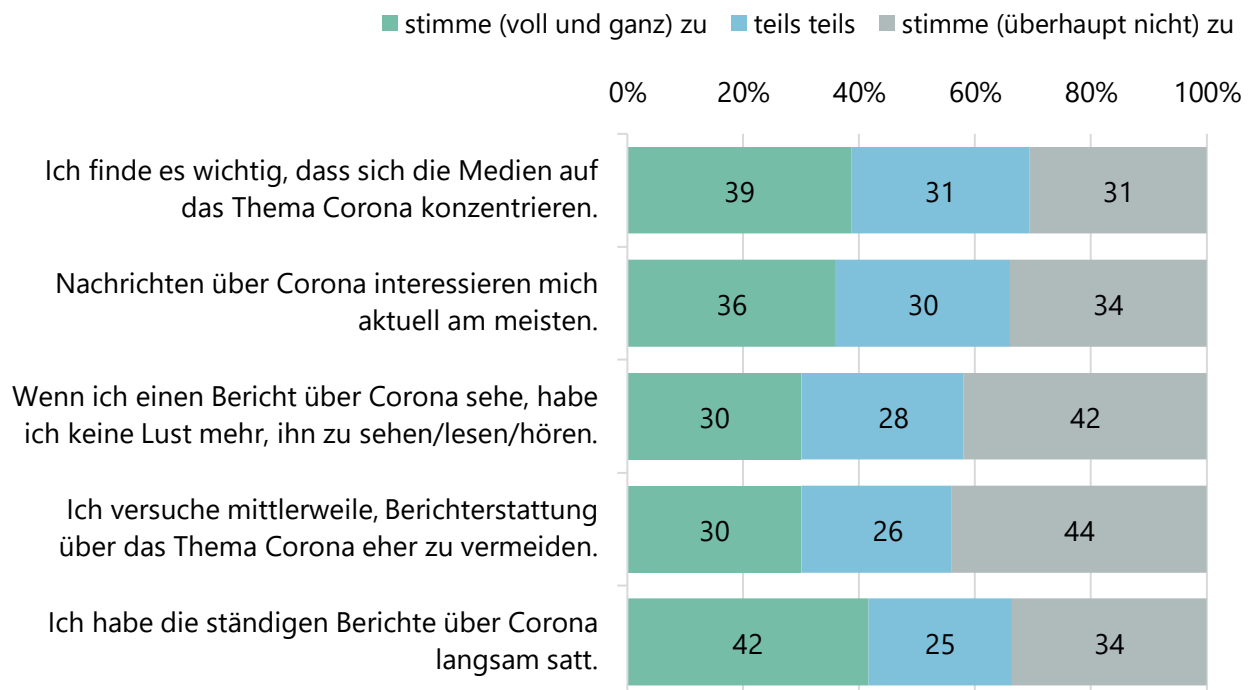
Die Berichterstattung wird tendenziell von Männern und älteren Personen sowie von Nutzer*innen alternativer Medien und Personen mit populistischen Einstellungen negativer bewertet. Optimismus, *Fear of Missing Out* sowie die Nutzung von öffentlich-rechtlichen TV-Sendern als Informationsquelle hängen mit einer positiveren Bewertung zusammen.

Personen, bei denen sich die Bewertung der Corona-Berichterstattung über die Zeit verschlechtert hat, sind eher älter und populistisch eingestellt.

Corona-Themenverdrossenheit

„Corona beherrscht ja nach wie vor auch stark die Medienberichterstattung. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

Antworten aus dem dritten Fragebogen (30. April)



Zusammengefasst

Die Bewertung der Corona-Berichterstattung verschlechtert sich und ist insbesondere Mitte April deutlich negativer als noch Ende März.

Womit hängt die Corona-Themenverdrossenheit zusammen?

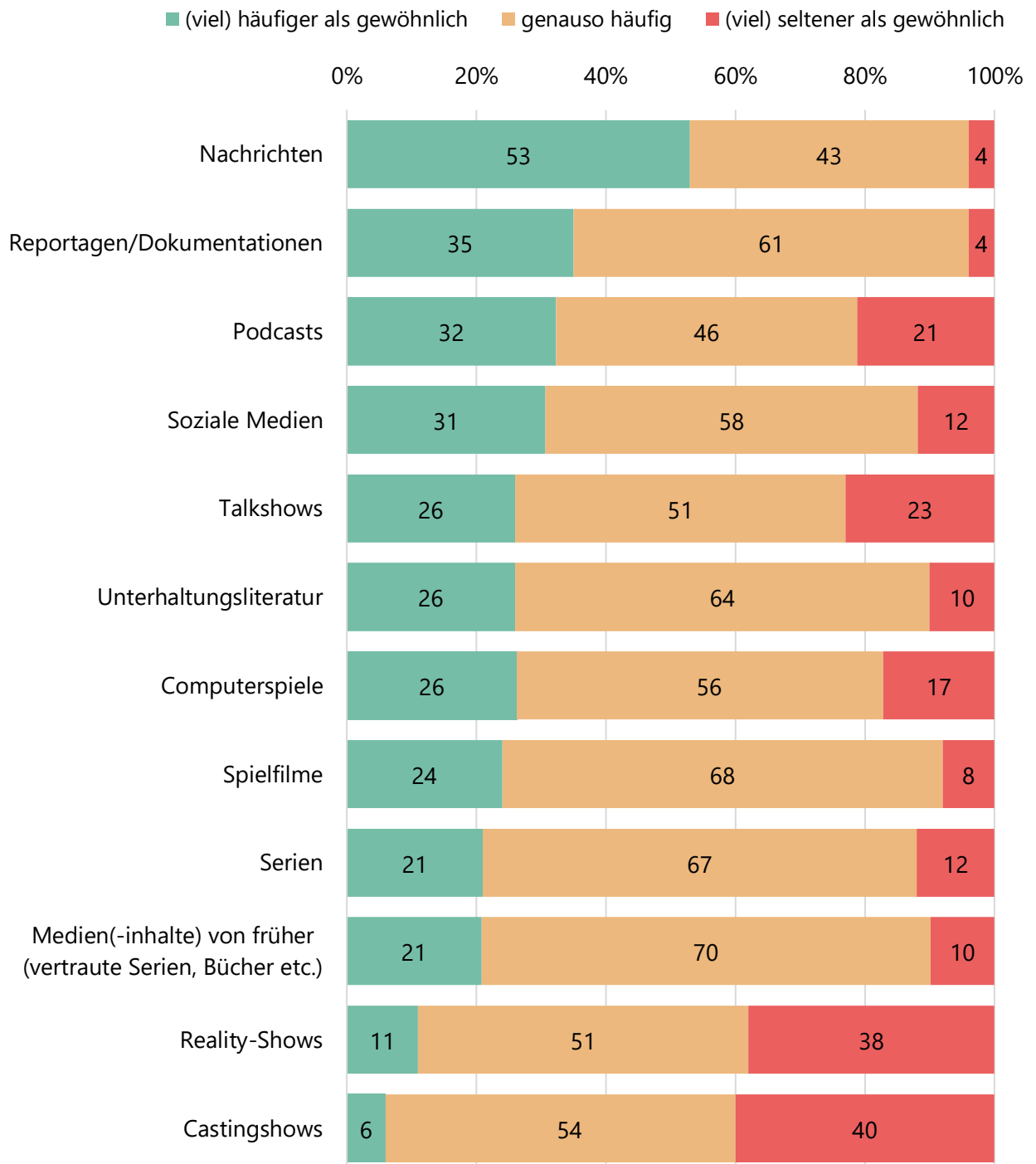
Corona als medienbeherrschendem Thema überdrüssig sind vor allem jüngere und formal niedriger gebildete Personen sowie Menschen mit populistischen Einstellungen. Weniger themenverdrossen sind Personen, die sich selbst als Meinungsführer*innen einschätzen.

Den stärksten Einfluss auf die Corona-Themenverdrossenheit hat jedoch der Gesamtumfang der eigenen Informationsnutzung: Je mehr man sich bereits Ende März über Corona informiert hat, desto weniger themenverdrossen ist man Ende April. Das gilt besonders für Personen, die sich häufig über öffentlich-rechtliche Fernsehsender informieren.

Veränderung genutzter Medieninhalte

„Gerade in Krisenzeiten kann sich die individuelle Mediennutzung verändern. Was würden Sie sagen, wie hat sich Ihre Nutzung der folgenden Medieninhalte verändert?“

Antworten aus dem dritten Fragebogen (30. April)



Zusammengefasst

Vor allem informative Inhalte werden in der Krise häufiger als vorher genutzt. Bei Unterhaltungsformaten scheint sich die Nutzung bei einem Großteil nicht verändert zu haben.

Vorschau Teil 2: Einstellungen & Verhalten zu Corona und Beschränkungen